

2-13, Roggen
denheim: Ker-
haber 10 bis
ber 12-13. —
12-12.20, Ha-
erfe 12, Haber

berriet
tbulach
ier, Nuftrin

itten.
mat".

ab. Für Frei-
s, aber zu stür-
erten.

reinheiten be,
nur
(73)

ecreme
Berland gegen
Nachnahme

Koloniesfr.
Erfolg vror
ich schon nach

verfendet

en, Tel. 20

erlage des

rnauer

nsprudels

e Kohlenläure-
eralquelle

er — Verztlicher-
ens empfohlen.

ne Flaschenfab.
Kurlenbau.

z. „Ewien“
Telefon 91.

Beltspiegel

0 Pfennig
lich in der

ndlg. Zaiser

o Modell 6
orpedo-

bmashinen

rende Fabrikat
einverkauf

aschinenhaus

Hornberger
stadt Tel. 270

chmann für Re-
von Schreib- und

enmaschinen.

ete Berechnung

ge

e Haut ist das
heute darauf

handene Seiler

acremes etc. er-
iduelle Behand-

rsstufe benötigt
auch wirtlich zu

h mit Alters- u.
ausführliche in-

(729)

ran 1. Franz
malles.

reis-

bis zu

nt

255

w.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorkurszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 173 Gegründet 1827 Freitag, den 26. Juli 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Macdonald über die Flottenverständigung mit Amerika Grundsatz der Gleichheit unter Berücksichtigung der britischen Mindestforderungen

London, 25. Juli. Auf eine Anfrage Kennworthys erklärte Mac Donald im Unterhaus, bezüglich der Flottenpläne der Regierung müsse 1. die Bedeutung der zu verwendenden Verteidigungsmittel, 2. die Wirtschaft und Sparbarkeit berücksichtigt werden. Mit dem neuen amerikanischen Vorschlag Daves sei die britische Regierung auf dem Grundsatz der bedingungslosen Gleichheit der beiderseitigen Flotten übereingekommen, ohne Rücksicht auf technische Gesichtspunkte. Sobald die Unterhausdebatte beendet sei, werde er (Mac Donald) sich hauptsächlich mit dieser Frage beschäftigen, bis ein Ergebnis erzielt sei. Er werde dem Präsidenten Hoover voraussichtlich im Oktober in Washington besuchen. Die allgemeine Lage rechtfertige eine Änderung des Flottenprogramms. Deshalb und aus notwendigen Gründen der Sparbarkeit sollen die Arbeiten an den neuen Kreuzern „Survey“ und „Northumberland“ eingestellt, das Tauchboot-Depotsschiff „Maidstone“ aus dem Plan gestrichen, die Vergebungsverträge für zwei Tauchboote gekündigt und die Werft- und andere Flottenbauten verlangsamt werden. Für das Flottenbauprogramm 1929/30 werden vor Herbst keine Verpflichtungen eingegangen. Von allen in Betracht kommenden Mächten werde anerkannt, daß ein vorheriges Übereinkommen über die englisch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten wesentlich sei. Sobald diese beseitigt seien, sollen alle an der Washin-

gtoner Konferenz von 1921/22 beteiligten Mächte (Ver. Staaten, England, Frankreich, Italien und Japan) zu einer Borkonferenz eingeladen werden, damit man zu einer gemeinsamen Verständigung gelangen könne. Dann werde der Vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf als Beitrag zu ihrer Arbeit berichtet werden. Auf die Anfrage des Abg. Guinness, ob die von der britischen Admiralität gutachtlich aufgestellten Mindestforderungen eingehalten werden, erwiderte Mac Donald, er zweifle nicht daran, daß sie in dem Übereinkommen mit den Vereinigten Staaten Berücksichtigung finden werden.

Hoover ist über Mac Donalds Erklärung erfreut
Washington, 25. Juli. Präsident Hoover gab seiner Freude Ausdruck, daß Mac Donald den von Amerika vorgeschlagenen Grundsatz der Gleichheit in der Flottenfrage angenommen habe. Fortan würden beide Völker nicht gegeneinander wettrüsten, sondern freundschaftlich an der Einschränkung der Rüstungen zusammenarbeiten. Er kündigte seinerseits an, daß er die Stapellegung von drei Kreuzern des diesjährigen Bauprogramms aufhalten werde, bis er klar sehe, inwiefern das erhoffte Abkommen mit Großbritannien den Bau dieser Kreuzer beeinflussen würde. Der Besuch Mac Donalds werde beim amerikanischen Volk herzliche Aufnahme finden.

Neueste Nachrichten

Das Befinden des Reichskanzlers
Heidelberg, 25. Juli. Der Arztbericht lautet heute: Es ist eine weitere Besserung im Befinden des Herrn Reichskanzlers festzustellen. Der Kranke hat eine gute Nacht gehabt. Die Temperatur ist normal.

Die Kieler Studenten gegen eine Verfassungsfeier
Kiel, 25. Juli. Die hiesige Studentenschaft war zu einer Verfassungsfeier in der Universität zum 25. Juli eingeladen worden. Der Vorstand der Freien Kieler Studentenschaft hat darauf nach einer erfolglosen Unterhandlung mit dem Rektor diesem mitgeteilt, daß sich die Freie Kieler Studentenschaft nach den Vorkommnissen am 28. Juni nicht veranlaßt sehe, eine Verfassung zu feiern, die nicht einmal von der Reichsregierung und den Regierungen einzelner Länder geachtet werde.

Ein Werber für die Fremdenlegion auf der Flucht erschossen
Bruchmühlbach (Pfalz), 25. Juli. Bei der Zugskontrolle wurde der ehemalige Fremdenlegionär Meßger aus Redlingen bei Schwellingen festgesetzt, der schon seit längerer Zeit im Verdacht steht, junge Leute in die Fremdenlegion zu verschleppen. Als Meßger zu fliehen versuchte, schoß die Beamtin auf ihn und traf ihn tödlich.

Wieder ein Ueberfall auf einen Wachtposten in Verdun
Paris, 25. Juli. „Journal“ meldet aus Verdun, in der vergangenen Nacht sei wieder ein Ueberfall auf einen algerischen Wachtposten verübt worden, der vor der Zitadelle Wache stand. Der Posten hörte Schritte. Als er zum Stehenbleiben aufforderte, wurden aus der Dunkelheit einige Schüsse auf ihn abgegeben. Der Posten wurde am Fuß verletzt. Die Täter sind bisher nicht ermittelt worden. — Am 11. Mai war auf einen Wachtposten vor der Zitadelle von Verdun ein Ueberfall verübt worden, der bisher nicht aufgeklärt werden konnte.

Kommunistenverhaftungen in Ungarn
Budapest, 25. Juli. Auf Weisung aus Moskau sollen am 1. August von den Kommunisten in ganz Europa Feiern des Roten Tages veranstaltet werden. Die Polizei in Budapest hat alle Kommunisten, die an den Vorbereitungen mitwirkten, festgenommen, darunter einen Pionier-Major des russischen Roten Heers namens Goyo.

Auch in Paris haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.
Abberufung des britischen Oberkommissars in Aegypten
London, 25. Juli. Auf eine Anfrage Churchills (Kons.) im Unterhaus gab Außenminister Henderson zu, daß er den bisherigen Oberkommissar in Aegypten, Lord Lloyd in einer Weise nach London berufen habe, daß dieser sein Entlassungsgesuch einreichen mußte. Er werde darüber dem Unterhaus weitere Mitteilung machen. — Die Abberufung dürfte auf Befehl des zurzeit in London weilenden Königs Fuad hin erfolgt sein.

China zu Verhandlungen mit Moskau bereit
London, 25. Juli. Reuter berichtet aus Schanghai: Der chinesische Außenminister Wang erklärte in einer Be-

sprechung mit Pressevertretern, China sei durchaus gewillt, in Verhandlung mit der Sowjetregierung einzutreten und den Streitfall wegen der ostchinesischen Eisenbahn beizulegen. Er sei bereit, dem Wunsche Moskaus entgegenzukommen und die kritigen Fragen in unmittelbaren Verhandlungen zu regeln, statt sich der Vermittlung eines Dritten zu bedienen. Die Verhandlungen könnten besser in Moskau als in Chabin eröffnet werden.

Württemberg

Stuttgart, 25. Juli.

Erhöhung des Schlüsselanteils der Arbeiterwohngemeinden.
Nach einem Erlaß des Innenministeriums und des Finanzministeriums werden die Schlüsselanteile für die Bemessung der Anteile der Arbeiterwohngemeinden an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer unter gewissen Voraussetzungen erhöht. Ob eine Gemeinde als Arbeiterwohngemeinde anzusehen ist, bestimmt sich nach dem Verhältnis ihrer Wohnbevölkerung (Stand vom 16. Juni 1925) zu der Zahl der aus der Gemeinde am 10. Oktober 1928 als Lohn- oder Gehaltsempfänger regelmäßig außerhalb des Gemeindebezirks beschäftigten Personen. Maßgebend für die Erhöhung des Schlüsselanteils für 1929 ist der Gemeindeumlagefuß für das Rechnungsjahr 1928. Gemeinden, die für das Rechnungsjahr 1928 weniger als 14 Proz. Gemeindeumlage erhoben haben, können also für 1929 keine Erhöhung ihres Schlüsselanteils beanspruchen.

Befangene als landwirtschaftliche Hilfskräfte.
Das Württ. Justizministerium hat auf Ansuchen des Landwirtschaftlichen Hauptverbands mit Rücksicht auf den dauernden Mangel an Hilfskräften für die Landwirtschaft seinen Rund-erlaß vom 19. Juni v. J. auch für dieses Jahr in Geltung gesetzt, wonach die Verwaltungen der Landesstrafanstalten angewiesen sind, Gefangenen von Landwirten um Ueberlassung von Gefangenengruppen zur Einbringung der Ernte zu entsprechen, soweit es der gesuntene Gefangenenzustand und die Rücksicht auf die eigenen Betriebe der Anstalt irgend gestatten. Auch in diesem Jahr können die Anstaltsvorstände auf entsprechend begründete Gesuche von Gefangenen oder ihren Angehörigen Heimaturlaub zur Einbringung der Ernte bis zur Dauer von 14 Tagen gewähren.

Ein indischer Nabob beichtigt die Boshwerts. Am Dienstag besuchte der Maharadscha Sayajitao Gaekwar von Baroda, der zurzeit in Baden-Baden weilte, die Stuttgarter Werke der Robert Bosch A.-G.

Neubau von Tieg. Die Firma Hermann Tieg beabsichtigt, am 2. Januar 1930 mit dem Umbau ihres bestehenden Hauses und mit dem Neubau auf dem Gelände Englisch, Königstraße 29, zu beginnen. Das alte Bild des Kaufhauses Tieg soll vollständig verschwinden. Für den Gesamtbau ist eine Hauptgesimshöhe von etwa 28 Meter vorgelesen. Ein Erkerturm soll eine Höhe von 40 Meter erreichen.

Elmsfeuer beim letzten Gewitter? Von einer interessanten Erscheinung, die am 23. Juli, abends gegen 11.15 Uhr, bei Ausbruch des Gewitters — jedoch vor dem Regen — beobachtet worden ist, wird berichtet: Zwischen Bahnhofsturm und Staatstheater tauchte sechs- bis siebenmal eine fächerartige, türkisblaue, sehr große Lichterscheinung auf, die sekundenlang anhielt und die ihren hellsten Punkt in der Mitte des fächerartigen Gebildes auf der Erde zu haben schien. Nach oben, dem Rande des Fächers zu, war die Leuchtstärke schwächer. Gerade dieser Umstand gab Veranlassung zu der Annahme, daß es sich nicht um eine bloße Beleuchtung von Baumgruppen durch einen starken Blitz

Tagespiegel

Deutschland wird die Vermittlung im russisch-chinesischen Streit flügerweise nicht übernehmen. Es hat, wie halbamtlich gesagt wird, den Anschein, als ob es zwischen den beiden Parteien zu unmittelbaren Verhandlungen komme.

Die Deutsche Bishofskonferenz wird am 5. August in Fulda zusammentreten.

Die britische Regierung versucht nunmehr, die holländische Hauptstadt Haag als Konferenzort zu empfehlen.

Der Pariser „Ezelskor“ schreibt, die Verzögerung der Reparationskonferenz werde es mit sich bringen, daß der Youngplan, falls er angenommen werde, statt am 1. September erst am 1. Oktober in Kraft gesetzt werden könne.

Auf Anfragen im Unterhaus über die beabsichtigte Einsetzung einer dauernden Ueberwachungskommission in den Rheinlanden gab Außenminister Henderson wieder ausweichende Antworten.

Der belgische Ministerrat hat dem Youngplan in der Fassung der Sachverständigen grundsätzlich zugestimmt.

In dem Streit um Lohn und Arbeitszeit in der britischen Baumwollindustrie erklärten sich schließlich beide Parteien bereit, in Kommissionen über die Streitpunkte zu verhandeln.

Die Sowjetbehörden haben an der mandchurischen Grenze 16 russische „Weggardisten“ erschießen lassen unter der Beschuldigung, sie hätten Spionage für China getrieben.

Der Kelloggvertrag ist insgesamt von 46 Staaten angenommen, 8 weitere Staaten haben die Befähigungsurkunden noch nicht in Washington übergeben. Argentinien und Brasilien haben den Vertrag noch nicht angenommen.

handeln könne, wie überhaupt ein Blick dabei nicht in Erscheinung trat. Diefelbe Erscheinung war auch auf der Ufandshöhe zu beobachten; sie trat nicht wieder ein, nachdem der Regen eingesetzt hatte. Es muß sich wohl um In- fluenz-Elektrizität des stark ausgetrockneten Erdbodens oder um sogenanntes Elmsfeuer gehandelt haben, das aber im allgemeinen nur auf Turmspitzen und Masten beobachtet worden ist.

Kupferlichtkabinett, Neckarstraße 32. Die Ausstellung „Handzeichnungen des deutschen Barock“ ist am Sonntag, den 28. d. M. zum letztenmal zugänglich. Ab Sonntag, den 4. Aug., folgt die Ausstellung der „Sammlung Rieder-Bachnang“, einer der Stadt Badnang durch Legat zugefallenen Stiftung des in Badnang geborenen, 1918 in St. Louis verstorbenen Herrn Ernst Rieder. Die Sammlung enthält Druckgraphik des 15.—19. Jahrhunderts.

Zebensmüde. In einem Haus der Verchenstraße wurde eine 39 Jahre alte ledige Verkäuferin in der Küche ihrer elterlichen Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Obertürkheim, 25. Juli. Schlecht belohnte Gastfreundschaft. Vor einigen Tagen lernte ein hiesiger Arbeiter einen gut gekleideten jungen Mann kennen. Dieser brachte vor, daß er Tische und als Praktikant in der Maschinenfabrik Ehlingen tätig sei. Da die Zeit ziemlich vorgeschritten war und keine Straßenbahn nach Ehlingen mehr fuhr, wo der angebliche Praktikant wohner wollte, trug der Obertürkheimer dem Fremden die Gastfreundschaft an. Seine Frau machte noch in später Stunde einen Kaffee, worauf sie sich zur Ruhe begaben. Als der Gastgeber morgens erwachte, mußte er die Wahrnehmung machen, daß sein Gast unter Mitnahme seines ganzen Zuhtags verschwunden war.

Aus dem Lande

Tübingen, 25. Juli. Von der Universität. Der Staatspräsident hat dem Privatdozenten Dr. Walter Zimmermann an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität die Dienstbezeichnung eines außerordentlichen Professors verliehen.

Tübingen, 25. Juli. Brand im Kino. Im Vorführungsraum der Kammerlichtspiele brach gestern abend Feuer aus. Die Bedienung wurde sofort alarmiert, brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Das Publikum konnte den Zuschauerraum ungefährdet verlassen; der Vorführungsraum ist vollständig ausgebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Ulm, 25. Juli. Münsterbauarbeiten. Am Münsterhauptturm sind gegenwärtig schwindelfreie Maler damit beschäftigt, die eisernen Verankerungen am Helm frisch zu streichen. Gewiß keine alltägliche Arbeit.

Frankenhofen O. Ehingen, 25. Juli. Ohne Wasser. Schon seit letzten Sonntag steht der Ort ohne jegliches Wasser, da trotz der Wasserleitung Brunnen und Hülsen ausgehöpft sind. Das Vieh schreit in den Stallungen vor Durst. Das Faß- und Bandgeschirr ist infolge der anhaltenden Trockenheit lech geworden, so daß, wenn man auswärts Wasser holt, dieses, bis man heimkommt, größtenteils ausgeronnen ist.

Nedarfulm, 25. Juli. Lebendig verbrannt. Der Automechaniker Richard Emerich war in seiner Autoreparaturwerkstätte damit beschäftigt, den Motor eines Autos mit Waschbenzin zu reinigen...

Mergentheim, 25. Juli. Ehrenvolle Berufung. Unter Verzicht auf eine Ausschreibung des Postens hat die Bad Homburg u. O. Hauptmann a. D. Hofner von der hiesigen Kurverwaltung den Posten des Kurdirektors von Bad Homburg angetragen...

Die Gefährdung des Flughafens Böblingen

Ueber den Fall Böblingen und den augenblicklichen Stand der Verhandlungen berichtet das N. T., daß in der letzten Zeit nicht nur Schriftwechsel, sondern auch verschiedene Versprechungen mit den Beteiligten stattgefunden haben...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. Juli 1929. Die Zeit ist weder groß noch klein. Leg du nur einen Wert hinein. Eulenberg.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 24. Juli 1929. Anwesend: Der Vorsitzende und 15 Gemeinderäte. Ortsabwesend: Gemeinderat K a f. Mitteilungen: Im Einlauf befindet sich der Bericht des Vorsteheramts der Latein- und Realschule über das Schuljahr 1928/29...

hier, zum Preise seines Angebots von 1603 RM. 90 3 übertragen.

Bau- und Straßenarbeiten: Die vorhandenen Einzelkabinen im Familienbad reichen nicht aus. Unter Benützung der Liegeräume werden weitere 20 Kabinen sofort einzubauen beschloffen. Der bereitgestellte Betrag von 500 M für die Graberneummerierung auf dem Friedhof ist ungenügend...

zu 6 Tagen steht den städt. Arbeitern der tarifmäßige Urlaub zu. Die freie Wohnung im städt. Gebäude Nr. 39 in der Hailerbachstraße wird der Frau Rosa Seeger Ww. zugewiesen...

Besuch der Stadt Nagold.

Gestern weihte der Gemeinderat von Weilderstadt auf der Durchreise für einige Stunden in Nagold, um die städt. Einrichtungen einem Augenschein zu unterziehen. Ueber das Gesehene und Gehörte waren die Herren sehr befriedigt...

Missions-Vortrag.

Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Der Missionsvortrag in der Methodisten-Kapelle in Nagold am Mittwoch Abend von dem vor 4 Wochen aus Angola (Portugiesisch Westafrika) zurück gefehrten Missionar August Klebsattel war in vieler Beziehung lehrreich und interessant...

Nieder- und Reigenabend des Musikvereins.

Es geht hierbei wohl so, wie mit einem guten Buch, das man gerne zweimal liest oder wie mit einem schönen Erleben, nach dem das Innere unabweislich nach einem Nachklang verlangt...

die andere Generation ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung 49) Er suchte nach neuen Motiven, Geld von ihr zu bekommen, aber sie blieb völlig ungerührt. — Er begann zu betteln wie ein Kind. — Es nützte nichts. „Du mußt ihn dir abgewöhnen, Max!“ Er lachte, daß der Tisch ins Wanken kam. „Ich hab mir schon so vieles abgewöhnt, daß ich dies eine nicht mehr müssen kann. — Erst die Frau. — dann den Vater, — den Bruder dazu, — ein geordnetes Leben, — ein anständiger Mensch zu sein, — ein richtiges Mittagessen zu haben und eine saubere Wäsche und ein regensicheres Dach über mir! — Ist alles zur Not gegangen. — Aber den Brantwein, Rita, den mußt du mir lassen! — Weißt du, wie süß der ist? Hast du schon einmal versucht? Mich hat auch das erstmal bevor geefelt, aber jetzt trink ich ihn wie Edelwein. — Wenn er über die Lippen kommt, die Zunge hinunter, den Hals hindurch, den Magen hinab! Wah! — Dann das Vergessen! — Rita, das Vergessen! wenn man so einen halben oder drei Viertel Liter hat hinunterlassen! — Ich hab einen Freund von der Akademie her, dem bin ich kürzlich begegnet und hat mir Morphium versprochen — oder ein bißchen Kokain — du kannst mithalten, Rita. — Das ist der Gipfelpunkt!“

„Ich glaub, ich könnt's beschwören. — Wenn einer Vater ist, macht er solche Sachen nicht mehr.“ „Dann laß den Brantwein und nimm die Stelle im Kino!“ „Nein!“ „Auch nicht um deines Kindes willen?“ Die Augen stiegen ihm förmlich aus den Höhlen. Er hob beide Arme, dann warf er ihn auf den Stuhl, dessen Füße trachteten, als er sich niederließ. Er suchte lallend nach Worten. Sie mußte ihm zu Hilfe kommen. Nun war in ihren Zügen jeder Stolz und alle Kälte ausgelöscht. „Rita, sag mir!“ Auf den Knien rückte er zu ihr hin. „Sag mir, Rita!“ „Kannst du schweigen?“ „Wenn es sein muß!“ „Vater bekam vor Tagen einen Brief. Es ist Zufall, daß ich in sein Geheimnis eingeweiht wurde. Er weiß nicht, daß ich Kenntnis davon habe, sonst dürfte ich jetzt nicht zu dir reden, denn er hätte mir sicher den Eid abgenommen, es zu wahren. — Lore-Lies hat ihn um seinen Segen für ihren Knaben, den sie vor acht Tagen geboren hat.“ „Rita!“ Er drückte den Kopf gegen ihre Knie. „Er heißt Ferdinand-Max!“ sagte sie und koste sein Haar. „Und es ist mein Kind? — Es gibt keinen Zweifel daran, Rita, daß es mein Kind ist?“ „Nein! — Reche nach, wann sie von dir gegangen ist.“ „Damals wußte sie es schon!“ „Mußte es wissen! — Darum auch der Nachsatz: Gedente des Verprechens, das du mir gegeben hast!“ „Es hätte mich retten können!“ „Willst du ihr darüber einen Vorwurf machen?“ „Nein! — Aber das Kind! — Mein Kind will ich haben!“ Sie versprach ihm, alles zu tun, um Lore-Lies Aufenthalt zu ermitteln. Er mußte ihr dafür sein Wort geben, daß er bis dorthin keinen Tropfen Brantwein mehr über die Lippen bringe. Er versprach es! — Versprach es mit tausend Eiden! Am anderen Abend kroch er — sinnlos betrunken — die Treppen zu seiner Wohnung hinauf, — torkelte — fiel — und blieb reglos auf dem Pflaster des Treppenhauses liegen.

14. Karl von Ebrach drehte das Telegramm, das soeben eingelaufen war, in den Händen und kniff dabei die Lippen ein. — Es war ein Un Ding, bei diesem Hundewetter zu reisen. Rita wußte nicht, was sie verlangte. Und dann die Befehlsform: „Ich erwarte dich bestimmt mit dem Abendzug neun Uhr zehn.“ — Als ob das gerade so einfach wäre. Lena hob die Decke auf, die er achlos vom Tisch gestreift hatte, und richtete sie wieder zurecht. Sie entgegnete kein Wort, verließ das Zimmer und rief nach dem Kutscher: „Der Herr fährt mit dem Fünf-Uhr-Zuge!“ Kathrin mußte die Handtasche blank reiben. Sie begann sofort zu packen und verteilte sorgfältig gebratenes Fleisch in die halbierten Weißbrote. Trudes Gesicht beugte sich über ihre Schulter. „Willst du verreisen, Lena?“ Diese sah, ohne die Hände ruhen zu lassen, zu ihr auf. „Rita hat ein Telegramm geschickt. Mir ahnt nichts Gutes. Nur Karl ist verärgert und will es nicht begreifen. — Vater oder Ernst! — Um einen von beiden wird es sich wohl handeln.“ „Er muß mich mitnehmen!“ „Bei diesem Wetter, Trude! — Doktor Dorf bach würde sich entsetzen.“ Die junge Frau hatte es nicht mehr gehört. Sie stand bereits drinnen bei Karl und bettelte: „Ich habe keine Ruhe, bis ich weiß, was es ist. — Nimm mich mit!“ Alle seine Einwände zerfielen an ihrem Willen. Zu zweien saßen sie nach einer halben Stunde in die Kutsche geduckt und ließen den Schneesturm an sich vorbeibrausen. Der Junge auf dem Kutschbock glich einem Schneemann. Weiße Tauben hockten auf seinen Schultern, und auf seiner Mütze türmte sich ein Haufen weißen Schaumes. Kristallkörner schlugen gegen das Lederdach. Von Trudes Gesicht sah man nichts als die großen blauen Augen, die nach dem Wege sahen, der von mannhohen Schneemauern eingefahrt war. Karl legte ärgerlich die nasen Körner von seinem Mantel und zog den Hut tiefer in die Stirne. Wenn es sich herausstellte, daß sein Kommen wirklich nicht so dringend war, wie Rita es gemacht hatte, dann wehe ihr! Man lockte heute bei diesem Wetter keinen Hund aus der Stube, geschweige denn einen Menschen. (Fortsetzung folgt)

Seite Inzwi Mauer der W scheinh merhel noch g doch d Heimle Einige ein Bl gestalt geficht begnüg wie G Herrn ansicht in alle wünsch der J auch n Ja? Nun ten: R gefucht zählen, anders nicht d Semina durch d wüßten ist, sie eine M schallen meinet konnte verliche Man Wir „Ich ha gleich zuweißen Weisen Min dem Ge rige D nig-Kar Kollegiu stehers seitens wurde. 40 Jah die glei Gemein Möglic heiß H von ein eine sta 71. Lebe dem sta seiner A Calu Sonntag Bleistift schwer v fermeiste gen geist Unter gegen 1 der alle die Hop wurden den best umgeleg Wieder Am i das an mit groß rad“ vo seinen p die Bele Stifstir leuchtung troffen u net. Kar ten, bei lich, Fz erhoben. Ausstellu tars in der Lan fohlen. I am näch

er tarifmäßige Gebäude Nr. 39 a Seeger Ww. mer auf dem schließend noch eilderstadt auf agold, um die u unterziehen. ie Herren sehr kurze Zeit im

er Feilen: ten-Kapelle in 4 Wochen aus geführten Misl-ler Beziehung che der Einge- getation jenes portugiesischer n Zügen. Aber dere nach dem en Afrikanern festerwarer treter der Bi- r Mission offi- am Tagung stände zunächst onale Freund- die immer Gleichberechtigt- schließlich zeugte der Tatsache, Missionsgefell- sionsfelde das en Mächten im daß solches Zu- gleich schon hier gepflegt werden en Redner und

vereins. m guten Buch, einem schönen tig nach einem daß der Mu- öchigen Lieder- „Schloßberg“ aben wir schon auf uns wir- im Gesang der mmen wie oft auf dem grünen wir das net- bunten Am- erleben wir entrückte, für Alttag. Nur im der Klein- al zur Berges- der Liebe Leid: ander so lieb, Helle Frauen- ässe bestätigen. Ein Streich- von Haydn, die umen im Haar dort unter der wiederum von e schlafen“ und it ist zu moll Haydn und einem Traum ihren Reigen Hampelmann“.

mm, das soe- niff dabei die jem Hundewet- erlangte. Und bestimmt mit das gerade so vom Tisch ge- Sie entgeg- rief nach dem r-Juge!“ eiben. Sie be- tigt gebratenes Gesicht beugte „Vena?“ Diese auf. „Rita hat Gutes. Nur ifen. — Vater s sich wohl han-

Dorfbad würde hört. Sie stand Ich habe keine ich mit!“ em Willen. Stunde in die m an sich vor- od gleich einem inen Schultern, ainen weichen das Lederdach. großen blauen n mannshohen egerlich die na- den Hut tiefer daß sein Kom- Rita es gemacht diesem Wetter m einen Men-

Inzwischen ist es dunkle, tiefe Nacht geworden, über die Mauern des Schloßberghofes lugt wie eine trutzige Mauer der Wald herein, die Bäume im Hofe selbst streben mit scheinbar unendlichen Armen und mit Sehnsucht dem sommerhellen Nachthimmel entgegen. So hätten wir gerne noch gesehen und gelauscht, die Zeit verann unbemerkt, doch das Lied des Hüters der Stadt ermahnte uns zur Heimkehr: „Hört Ihr Herrn und laßt Euch sagen...“ Einige Kampions, sie zögerten noch mit dem Heimweg... ein Blick vom Torbogen zurück, eine weiße Jungmädchen- gestalt vom warmen rötlichen Licht umflossen, ein Kinder- gesicht erstrahlte in weißer Helle, ein älteres Mütterlein begnügt sich mit dem fahlen Grün, Taschenlampen irren wie Glühlichter umher... es wird Zeit zur Rückkehr. — Herrn Seminarlehrer Haich, dem Leiter dieser Ver- anstaltungen, möchten wir für diese erhabenen Stunden in aller Deutlichkeit herzlich danken und wir möchten wünschen, daß er Arbeit und Müheverwaltung verschmerzt in der Freude, andern eine Freude gemacht zu haben oder... auch noch manchmal im Schloßberghof bereiten zu können. Ja?

Nun noch etwas Grundsätzliches in ganz kurzen Wor- ten: Ripelhafte Jugend, oder solche, die Kassehausmufft gesucht haben und sich nun lieber die neuesten Wäje er- zählen, die sollten doch lieber daheim bleiben oder sich wo anders herum flegeln. Und schließlich; warum hält man nicht die Gepflogenheit wie in den Vorjahren im Seminar- saal bei und zerstört nicht die ganze Stimmung durch den mißtönigen, harten Beifall. Die Veranstalter wissen sehr wohl, daß ihnen der Dank ihrer Zuhörer sicher ist, sie brauchen diese Bestätigung nicht. Wenn einmal eine Militärmusik dort oben ihre schneidigen Märsche er- schallen läßt, ja dann, dann nach Herzenslust gestraft, meinetwegen auch mit hohlen Handflächen. Aber gestern konnte es n. U. verrätend auf das Versehen d. h. Nicht- verstehen der ganzen Veranstaltung wirken!!

Württ. Volkstheater

Man schreibt uns:

Wir wollen nicht verfehlen, auf das nette Lustspiel „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, welches zu- gleich Ehrenabend für Elisabeth Mangold-Kauch ist, hin- zuweisen. Die Kapelle „Musikkolleg“ wird durch muntere Weisen den Abend verschöneren.

Mindersbach, 25. Juli. Eine besondere Ehrung wurde dem Gemeindeführer Chr. Kübler zu teil, für 41. jäh- rige Dienstzeit verlieh ihm der Staatspräsident die Kö- nig-Karl-Jubiläumsmedaille, die ihm vor verammeltem Kollegium unter entsprechender Ansprache des Ortsvor- stehers mit gleichzeitiger Bewilligung einer Ehrengabe seitens der Gemeinde, sowie der Schahalter ausgehändigt wurde. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung. — Vor 40 Jahren erfuhr unser damaliger Schulheiß Köhler die gleiche Ehrung für 25jährige Amtsführung in hiesiger Gemeinde.

Mögingen, 25. Juli. Unglücksfall. Gestern stürzte Schult- heiß Hagenlocher beim Anheften von Hopfenranken von einer Leiter. Der Sturz verurteilte ansehend nur eine starke Sehnenverletzung. Der Verunglückte, der im 71. Lebensjahr steht, klagt nur über heftige Schmerzen an dem stark angeschwollenen Fuß, geht aber bis jetzt noch seiner Arbeit nach.

Calw, 25. Juli. Unglückliches Lebensende. Der am Sonntagabend mit seinem Freund, Albert Steimle Bleistiftmacher hier, in Streit gekommene und dann schwer verletzte Eugen Hingel, Sattler, Sohn des Gip- sermeisters, ist gestern nachmittag an seinen Verwundun- gen gestorben.

Unterjettingen, 25. Juli. Sturmwetter. Dienstagabend gegen 11 Uhr erhob sich fast plötzlich ein heftiger Sturm, der alles durcheinander wirbelte. Am schwersten wurden die Hopfengärten mitgenommen; einige Drahtanlagen wurden auf den Boden geworfen. Auch Obstbäume wur- den beschädigt. Eine größere Anzahl Getreideäcker wurde umgelegt wie gewalzt, ohne daß es dazu regnete.

Wiederholung des Festspiels und der Stadtbeleuchtung in Herrenberg.

Am kommenden Sonntag, nachm. 6 Uhr, wird sowohl das anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Herrenberg mit großem Beifall aufgeführte Festspiel: „Der arme Kon- rad“ von Fr. Wolf auf dem herrlichen Marktplatz mit seinen prächtigen Naturlustspielen als auch nachm. 9.30 Uhr die Beleuchtung der Stadt, sowie die Futbeleuchtung der Stiftskirche und der Propstei wiederholt. Die Stadtbe- leuchtung am letzten Sonntag hat alle Erwartungen über- troffen und wurde allgemein als bezaubernd schön bezeich- net. Karten zum Festspiel sind im Vorverkauf im Gäubot- ten, bei Firma Soos, Krahl und Zehnder erhältlich. Für die Stadtbeleuchtung wird ein Eintritt nicht erhoben. Der Besuch der kunst- und heimatgeschichtlichen Ausstellung im Ratsaal, des Jerg Ratgeb'schen Hochalt- ars in der Stiftskirche und der Getreideausstellung in der Landwirtschaftsschule wird noch ganz besonders emp- fohlen. Darum veräume niemand die Stadt Herrenberg am nächsten Sonntag zu besuchen.

Letzte Nachrichten

Caillaux über den Youngplan.

Paris, 26. Juli. Die Senatsitzung über die Ratifizie- rung der Schuldenabkommen mit Amerika und England am Donnerstag bekam durch die beiden Reden Caillaux und Berangers ihren besonderen Charakter. Caillaux schilderte in breiter Ausführlichkeit die einzelnen Eta- pen seiner Verhandlungen mit England und seine Bespre- chung mit dem damaligen amerikanischen Handelsminister Hoover, dem heutigen amerikanischen Präsidenten. Er er- klärte, Frankreich müsse die Schuldenabkommen ratifizie- ren, ebenso wie den Youngplan. Die internationale Bank beunruhe ihn ein wenig. Leider werde ihr aber die Rolle eine Ueberbank eingeräumt. Die Einnahmen der Bank würden Deutschland zufallen, obgleich sie aus ganz Europa stammen werden. Die Geldgeschäfte der Bank verlangten daher, eine sorgfältige Beaufsichtigung durch die interes- sierten Staaten. An dem guten Willen Deutschlands zu zweifeln, habe er keine Veranlassung. Deutschland werde sicherlich den ungeschützten Teil der Jahreszahlung ebenso wie den geschützten Teil, den Amerika erhalten soll, zah- len können. Deutschland werde allerdings an die Vereinig- ten Staaten den geschützten Teil seiner Schuld nicht anders bezahlen können, als daß es den Vereinigten Staaten die Investitionen, die es in Amerika besitze, überlasse.

Scharfe Opposition gegen die Einschränkung des Kreuzer- bauprogramms in Amerika.

Newyork, 26. Juli. Die Anhänger der einflussreichen „Big Navy“, — Gruppe im Kongreß — kündigen gegen die Einschränkung des Kreuzerbauprogramms scharfsten Kampi an. Das Vorgehen Hoovers wird als unrechtmäßig bezeichnet. Präsident Hoover erwiderte, er habe den Bau der drei Kreuzer lediglich verschoben; dazu sei er nach der Verfassung berechtigt. Die amerikanische Regierung beab- sichtigt, bei dem Besuch Mac Donalds, der im Oktober er- wartet wird, eine Einigung zwischen beiden Mächten über die Flottenabrüstung herbeizuführen und dann eine ge- meinsame Einladung an die übrigen Seemächte zur Teil- nahme an einer Seeabrüstungskonferenz zu richten. An- scheinend denkt man dabei daran, daß dieser Konferenz eine Weltabrüstungskonferenz folgen solle, wobei Eng- land und Amerika in der Lage wären, den Seemächten Zugeständnisse zu machen, die gleichzeitig große Armeen unterhalten.

Rußland zu Verhandlungen mit China bereit. Neuer französischer Schritt in Moskau.

Kowno, 26. Juli. Nach Meldungen aus Moskau wird in dortigen amtlichen Kreisen erklärt, daß die Erklärung des chinesischen Außenministers Dr. Wang über die Be- reitschaft Chinas zu unmittelbaren Verhandlungen mit Moskau als vorläufig bezeichnet werden müsse. Die Sow- jetregierung wolle keine Kompromisse mit China schließen. Sie verlange als Vorbedingung für Verhandlungen die Wiederherstellung ihrer Rechte auf die chinesische Ostbahn. Der französische Botschafter in Moskau übermittelte am Donnerstag dem stellv. Außenminister Karagan eine amt- liche Erklärung, in der die französische Regierung dem Wunsch Ausdruck gibt, daß im Interesse des Weltfriedens eine baldige Beilegung des russisch-chinesischen Streites möglich sein möge.

293 Stunden in der Luft.

Newyork, 26. Juli. Die Dauerflieger von St. Louis befinden sich seit 293 Stunden in der Luft.

Eine Uegrohnichte Schillers. Die in Würzburg lebende Uegrohnichte Friedrich v. Schillers, Frau Direktor Thekla Grohmann feierte dieser Tage in aller Stille ihren 70. Geburtstag. Reiche Blumenpenden schmückten ihren Geburtstagstisch.

Sport

Vom Konzerbund Urm-Oberchwaben. Am Mittwoch, den 24. Juli, fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Aus dem Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres ist zu entnehmen, daß die Besucherzahl wieder etwas im Wachsen ist. Bei seiner Gründung vor etwa 10 Jahren betrug die durchschnittliche Besucherzahl 905 und ist nach einer absteigenden Kurve wieder auf 842 gestiegen. Die Einnahmen betrugen im letzten Jahr 13 780 Reichsmark, die Ausgaben 13 395 RM. An den Einnahmen ist ein städtischer Beitrag von 1500 RM. enthalten.

Wieder Zeppelin-Probefahrten. Nach nunmehr bereits sieben- wöchiger Fahrunterbrechung sowie vollständiger Ueberholung der fünf Manbach-Motoren, bei denen neue Kupplungen sowie ver- schiedene kleine Einzelteile neu eingebaut wurden, wird das Luft- schiff „Graf Zeppelin“ am Freitag zu seinen ersten Probefahrten aufsteigen. Die erste soll sich hauptsächlich als Wertstättenfahrt über den Bodensee erstrecken, und dürfte etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Nach einer Zwischenlandung auf dem Flug- gelände in Friedrichshafen wird eine längere, etwa zwölfstündige Probefahrt folgen. Die Fahrt wird in das besetzte Gebiet führen. Wenn alles gut verläuft, werden keine weiteren Probefahrten unternommen werden.

Neue Probeflüge des Do. X mit Aufhakt. Das neue zwölf- motorige Flugzeug Do. X der Dornier-Flugzeugwerke hat am Donnerstag vormittag neuerdings drei Flüge ausgeführt. Das Abfluggewicht betrug etwa 48 Tonnen, was bei einem Eigen- gewicht des Flugzeugs von 25 Tonnen eine Zuladung von un- gefähr 23 Tonnen entspricht. Die Leistungsprüfungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Handel und Verkehr

Rückzahlung der Bankkredite durch das Reich. Wie die „B.Z.“ erfährt, wird der dem Reich Ende April d. J. von der erweiterten Bankengruppe gewährte Kredit von 180 Mill. RM., der am 30. d. M. fällig wird, voll zurückgezahlt werden. Dagegen wurde in diesen Tagen der Rest des in Bereitschaft stehenden 50 Mill. Dollarkredits in Anspruch genommen.

Die dritte russische Industrialisierungsanleihe soll in Höhe von 750 Millionen Rubel im Dezember mit zehnjähriger Laufzeit aus- gegeben werden.

Reichsverband deutscher Konsumvereine. Die Mitgliederzahl ist im Jahr 1928 etwas, und zwar auf rund 787 000 zurück- gegangen, der Umsatz dagegen ist bei den 276 angeschlossenen Ge- nossenschaften um 10 v. H. auf 183 Millionen gestiegen. Die Produktivbetriebe haben sich von 40 auf 50 vermehrt. Die Spar- einlagen betragen 32 Mill. M.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 25. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 11 Ochsen, 1 Bullen, 133 Jungbullen, 100 Jungrinder, 31 Kühe, 296 Kälber, 326 Schweine. Davon blieben unverkauft: 6 Ochsen, 53 Jungbullen, 20 Jungrinder, 11 Kühe und 26 Schweine. Ver- kauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber schlen- pend, Schweine ruhig.

Ochsen:	25. 7.	23. 7.	Kühe:	25. 7.	23. 7.
ausgemästet	—	55-58	fleischig	22-27	21-29
noffleischig	—	46-52	gering genährt	17-20	17-20
fleischig	—	—			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	46-48	48-50	feinste Mast- und	70-75	78-78
noffleischig	42-45	43-46	beste Saughälder:	58-67	62-70
fleischig	—	—	mittl. Mast- und	46-55	49-59
			gute Saughälder		
			geringe Kälber		
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	55-58	57-60	über 300 Pfd.	84-86	86-87
noffleischig	48-53	50-55	240-300 Pfd.	85-86	87-88
fleischig	—	42-47	200-240 Pfd.	85-87	87-88
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	84-86	85-87
			120-160 Pfd.	81-83	81-83
			unter 120 Pfd.	81-83	81-83
Kühe:			Sauen:		
ausgemästet	38-43	39-45			
noffleischig	30-36	31-37			

Geschäftliches

Das Volkshochschulheim Deukendorf, Ost. Ehlingen, Württem- berg, beginnt seinen fünfmonatigen Winterkurs am 1. November. Gerade in Württemberg, das mehr und mehr seine großen Fabri- ken hinaus auf die Dörfer baut, ist die Frage brennend: Was hat der Bauer dem Arbeiter zu geben und zu sagen und was der Arbeiter dem Bauern? Das Volkshochschulheim Deukendorf will diese Schicksalsgemeinschaft spürbar machen, zu einem gegenläufigen Verständnis der verschiedenen Klassen hinführen und die verbind- lichen und aufbauenden Kräfte stärken. Mädchen aus Stadt und Land, welche die Arbeit haben, sich praktische Kenntnisse in Haus- haltführung anzueignen und ihre Einsicht in die Zusammenhänge wichtiger kultureller Fragen zu vertiefen, insbesondere auch künftige Fürsorgerinnen, Kranken- und Säuglingspflegerinnen, mögen sich jetzt schon mit der Leitung des Volkshochschulheims in Ver- bindung setzen. Für besondere Fälle stehen Freistellen, ganz oder teilweise, zur Verfügung.

Volkshochschulheim Deukendorf bei Ehlingen a. N.
 Abteilung des Vereins zur Förderung der Volksbildung E. V. Stuttgart
 nimmt erwachsene Mädchen jeden Standes zu fünfmonatlichen Kursen auf.
 Behandlung lebenskundlicher, erzieherischer u. volkswirt- schaftlicher Fragen aus dem Lebenskreis der Teilnehmerinnen.
 Praktische Übungen im Umgang mit Kindern und in Familienpflege.
 Praktischer und theoretischer Unterricht in zeitgemäßer Haushaltungsführung.
 Kursbeginn: 1. November u. 1. Mai. Prospekte durch die Schulleitung.

Neue Höhere Handelsschule Calw
 im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908
 Bekannte Privatschule mit Schüler- u. Tochterheim
 Handelskurse für alle Altersstufen / Uebungskontor
 6-klassige Realschule mit Vorbereitung für die mittlere Reife
 Aufnahme vom 10. Jahr an / Ausländerkurse
 Semesterbeginn 15. Oktober / Prospekte durch Direktor Zägel

Wetter für Samstag und Sonntag
Der Hochdruck über dem Festland hat sich stark abgeschwächt, und es machen sich jetzt Depressionen bemerkbar, so daß für zeit- weilig bedecktes und auch zu vereingelten Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Fliegen- fänger
 bei **Hermann Knodel**
 Verlaufe morgen, Sams- tag, ab 10 Uhr, einen Wurf erstklassige, gut angefüllte

Milchschweine
 Chr. Leig
 Gasthof zur „Traube“.

Suche nach Mettlach im Saargebiet ein (752)
Mädchen,
 welche perfekt kochen kann
 Zweitmädchen vorhanden.
 Zu melden bei
 Frau Apotheker Hoffkath,
 3 St. in Freudenstadt,
 Pension Charlotte.
Scht. Küchen- mädchen
 bei hohem Lohn für sofort gesucht. (750)
 Ludwig Hummel,
 zur „Stadt Baden“,
 Forstheim.
Süddeutsche Zeitung
 erhältlich in der
Buchhandlg. Zaiser

DER KAMPF UM THOMAS THOMSEN
 geht weiter!
 Hart auf hart folgt's jetzt.
 Noch ist keine Entscheidung gefallen, die etwas Ruhe bringen könnte.
 Heute die erste Fortsetzung des neuen Romans der Kölnischen Illustrierten.

Täglich frisch:
Birnen, Pflaumen
Reineclauden
Tomaten, sowie
Heidelbeeren
Johannisbeeren
Stachelbeeren
Gurken u.
Bohnen
 empfiehlt
Wilh. Breuninger
 Obst u. Gemüse
 Marktstr. 42.

Die Belibba
Theodor Kraft
 Stuttgart, Kanzlei-str. 11

Gesucht ein (751)
Mädchen
 für die Haushaltung bei hohem Lohn. Anabote er- beten an
 Gebr. Bradde, Restaurant und Metzgerei „Kanone“,
 Vöslau bei Wiesel, Schwab.
 Viele neue, schöne Muster
 der
Rocheler Keramik
 in Dosen, Vasen
 Schalen, Leuchtern usw.
 eingetroffen
G. W. Zaiser
 Beachten Sie bitte unseren Schaustafen!

Grosser Saison-Ausverkauf

mit **10 bis 30% Rabatt**

für die Reise- und Erntezeit

Hiezu kommt

- 1 großer Posten Sommer- und Sport-Anzüge zum Teil mit 2 Hos
- 1 „ „ Sommer- und Gummimäntel
- 1 „ „ Lüfter- und Leinejacken
- 1 „ „ leichte helle Sommerhosen
- 1 „ „ Knabenwaschanzüge-Blusen
- 1 „ „ Seppel-Wanderhosen u. Jacken
- 1 „ „ Sommerzeug-Anzüge u. Suppen

Außerdem

1 Partie Herren- und Knabenanzüge fürs ganze Jahr zum Tragen

Alles in nur besten Qualitäten
Niemand verjähme diese außerordentlich günstige Gelegenheit

Christ. Theurer Herren- und Knabenkleidergeschäft

Lustig, lehrreich

Mein Ferienbuch

mit 30 Bildern und Zeichnungen

Zu nur Mk. 3.50 vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser, Nagold

Herrenberg

700 Jahrfeier

Sonntag, 28. Juli 1929, Wiederholung

800 nachm. Festspiel auf dem Marktplatz:
„Der arme Konrad“ von Fr. Wolf,

930 nachm. zauberhafte Stadtbefeuchtung.

Ich bin unter Rufnummer 64 an das Telephonnetz

Bad Teinach angeschlossen.

Gottl. Dittus, Teinacher Mineralwasservertrieb.

Saisonausverkauf

50% Rabatt
auf sämtliche Damen-Hüte

A. LEPPLE - Putzgeschäft
neben der „Köhlererei“, Marktstr. 42.

la. Dohjenmaulsalat

in 1, 2, 5- und 10-Pfund-Büchsen stets frisch bei

G. Eberhardt, Wildberg
Telefon 4. 198

Schlacken
an verschiedenen Stationen in Schmelzwerke für Grob- und Feinschliff liefert günstig Fiedler & Planckhuch Cröhltingen

Durch günstigen Einkauf in frischem Obst direkt vom Großmarkt bietet ich sehr preiswert an:

- Tomaten**
- Bananen**
- Muscatteller**
- Birnen**
- Pfirsiche**
- Reineclauden**
- Trauben**
- Pflaumen**
- Aepfel**

270

Wilhelm Frey

Zahlungsschwierigkeiten Konkursgefahr

behebt d. gerichtl. oder außergerichtl. Vergleiche

FR. BROBOBEK
STUTTGART, Kanzleistraße 10, II.
SA. 20978 — Beste Erfolge. (600)

Für sofort oder später wird perfektes, fleißiges

Mädchen

welchen tochen kann, gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Es wollen sich nur Mädchen, welche auf Dauerstellung reflektieren, melden. Bahnfahrt wird vergütet. Angeb. mit Gehaltsangabe an

(749)
Frau Dentist Edelhäuser, Gundelsheim a. Neckar.

Ich suche ein älteres evangelisches

Mädchen

das in Küche und Haus erfahren ist, bei hoh. Lohn. Putz- und Waschfrau vorhanden. (749)

Angebote mit Zeugnis, abschriften und Gehaltsansprüchen an

Frau Otto Schill, Othofen b. Worms a. Rh. Malzfabrik.

Mein morgen Samstag, den 27. Juli beginnender

Saison = Ausverkauf

bietet Ihnen die aussergewöhnlich günstigsten Einkaufsmöglichkeiten. Trotz meiner bekannt billigen Preise gewähre ich auf sämtliche

DAMEN-KONFEKTION

20% Rabatt und mehr

auf alle übrigen Artikel, soweit nicht bereits mehr reduziert

10 Prozent Rabatt

Meine Preiswürdigkeit beweisen Ihnen wieder folgende Spezial-Angebote:

<p>Baumwollmuslin wascht hübsch ge- mustert 60 $\frac{1}{2}$</p> <p>Bedruckte Waschkunsteide in nur modernen Aus- musterungen 95 $\frac{1}{2}$</p> <p>Ein Posten Waschkleider waschichte Qualitäten, nur moderne Macharten 2.95</p>	<p>Einige hundert Reste und Coupons in Kleiderstoffe Seidenstoffe und Baumwollwaren weit im Preise ermässigt</p>	<p>Blumendamast weiss, in netten Dessins 30 cm breit 1.70</p> <p>Weissen Cretonne 80 cm breit, gute Qualität 48 $\frac{1}{2}$</p> <p>Waschseidene Kleider in einfarb. u. bedruckt 4.95</p>
---	---	---

J. Wolfsheimer, Horb

Fa. Carl Augsburg (747)

Das Haus wo Sie stets gut und billig kaufen

Vom 25. Juli bis 8. August

Saison-Ausverkauf

Die Preise sind zwecks restloser Räumung **enorm billig** Alle Sommerstoffe dieser Saison in Seide, Kunstseide und Baumwolle werden zu ungewöhnlich billigen Preisen abgegeben. Auf die hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit für einfarbige und gemusterte Wollstoffe, Sommer- und Wintermantelstoffe, Gesellschaftsstoffe, Seiden und Samte wird besonders hingewiesen. Mein Ausverkauf bildet eine auf lange Zeit hinaus

nicht wiederkehrende Gelegenheit!

Kein Umtausch
Nur Barverkauf

Geschäftszeit
von 8.30 Uhr vorm.
bis 6.45 Uhr nachm.

LORENZ

STUTTGART, Charlottenstraße 9, Ecke Urbanstr.

Früh-Kartoffeln

von Sandboden, prima Speisekartoffeln versendet gegen Nachnahme per Ztr. RM. 5^{.-}

Karl Ganz, Vietigheim, Baden, Tel. 20

W. Volkstheater

Ehrenabend für
Lisbeth Rauch-Mangold
Freitag, den 26. Juli
8 1/2 Uhr
unter Mitwirkung der
Kapelle Musikkolleg

Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren

Luftspiel in 4 Akten nach
Motiven v. Paul Lindau.
Vorverkauf in der
Buchhandlung Zaiser.

Wir bringen morgen,
Samstag, vormittags
11 Uhr, den

Dehmdgras- ertrag

von ca. 56 Ar Gras- und
Baumgarten b. Gewerbe-
schulhaus und 22 Ar 66
qm Baumwiese rechts v.
Friedhof zur Verpachtung.
— Zusammenkunft beim
Gewerbeschulhaus.
Stadtpflege Nagold.



**Berg
&
Schmid**

in großer Aus-
wahl billigst bei

- WECK-Apparate
- WECK-Gläser
- WECK-Sterilisier-
geräte
- Messingplannen
- Saft- und Frucht-
pressen
- Fruchtsaftbeutel
- Bohnschnitzler
- Bohnenobel
- Eindunst- und
Einmach-Artikel
aller Art

Nach ei
terkonferen
Rheinbrück
Der an
vertraulich
land, Gro
russisch-gin
Der Ve
die vom P
land in Au
Floffenbau
spruch erh
Der Re
Kellogg ha
aufgeford
jetzt 40 St
haben die
Pakt beizu
wie Kellog
der nation
aber dank
legt gerade
unbedingt
jeder Staat
entschieden
Gewaltan
Rechts tre
Der Kel
Briand,
sprüchlich
gehnten Ja
den Weltk
reich möch
i h n e d
wird, war
auf einem
sie und die
gleich für
versprochen
schen Händ
sich widerse
die Vorher
weiter befe
weg aus je
Sicherheits
schlag an
land dar, u
ta zu sam
amerikanis
Dieses Sch
rade für d
Blicks bei
trauen in
eine billige
Kellogg
Universalit
dehnung v
einmal gef
leichtern, st
haben, dem
die sich nat
flüssig. Die
halb fein,
träge auf
Kellogg-Pa
weicher no
alle jene
Frankreich
rung, das
Land s
troffen dur
auferlegt m
griff auf F
Welt gegen
auch ein, d
Frankreich
die gegen
vertrags p
und ist ein
a u s s h u
lediglich fü
sch ä d i c h
nicht nur
Deutschland
bern auch
Eine logis
Pakt müß
zuletzt auch
Über al
an, ob der